

Wohnzimmertisch aus Wengé und Rotbuche, Teil 3

Nun waren die Tischzargen an der Reihe.

Die Buchenleisten sind wie die Tischbeine aus alten Schwerlastpaletten gefertigt.

Da sie alle etwas verzogen waren, musste ich erst mal die Oberfläche mit dem Schrupphobel glätten.



Hier sieht man den Riss und wieviel noch runter muss.



Nachdem die Oberfläche in sich eben war, habe ich mit der Raubank den Rest erledigt.



Mir dem fein eingestellten Bevel-up-Jointer wurde dann die Rechtwinkligkeit der einzelnen Seitenflächen zueinander hergestellt. Dies ging erstaunlich leicht, da der Hobel sehr präzise verarbeitet und einstellbar ist.



Hier die fertig gehobelten Tischbeine und Zargen:

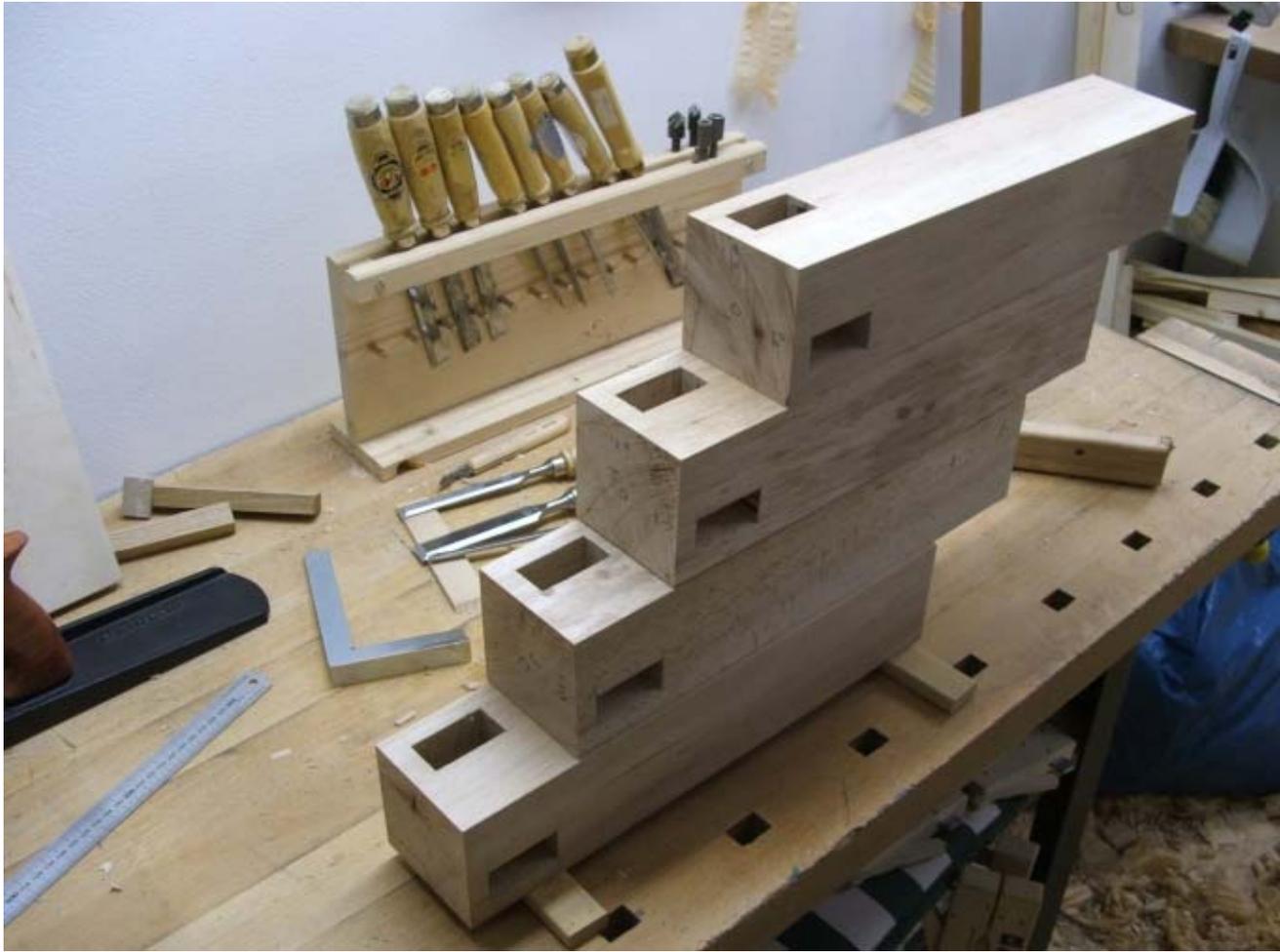


Jetzt waren die Zapfenlöcher an der Reihe.

Die Zapfen sollten 7cm lang, 5cm breit und 2,5cm dick werden.

Nachdem die Position der Löcher auf den Beinen angerissen war, habe ich mit einem 14mm Holzbohrer die grobe Vorarbeit erledigt.





Die Tischbeine habe ich sortiert und eindeutig beschriftet, damit ich nachher beim Zusammenbau nicht durcheinander komme. Die Zapfen werden ja an das jeweilige Zapfenloch angepasst.

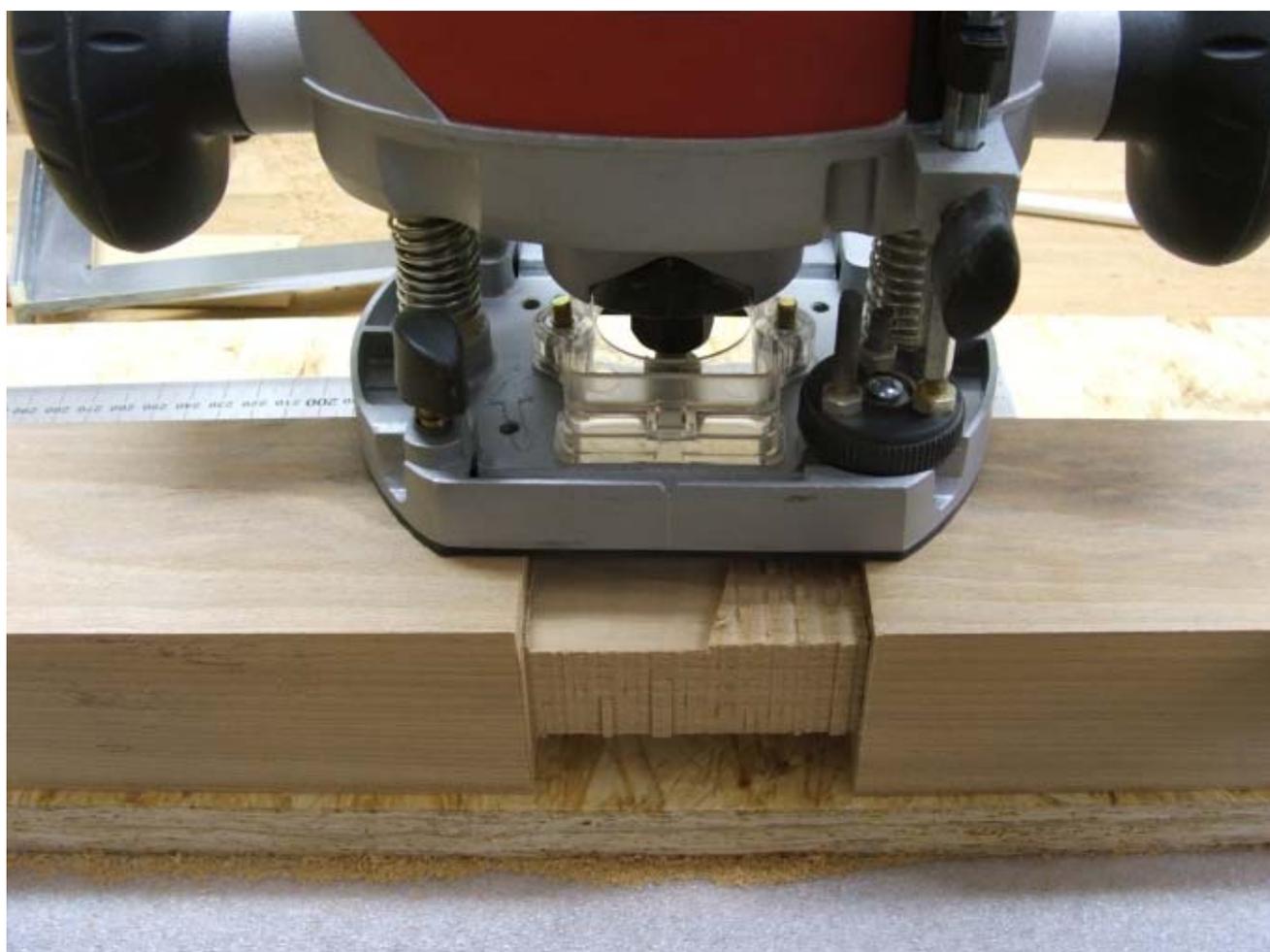
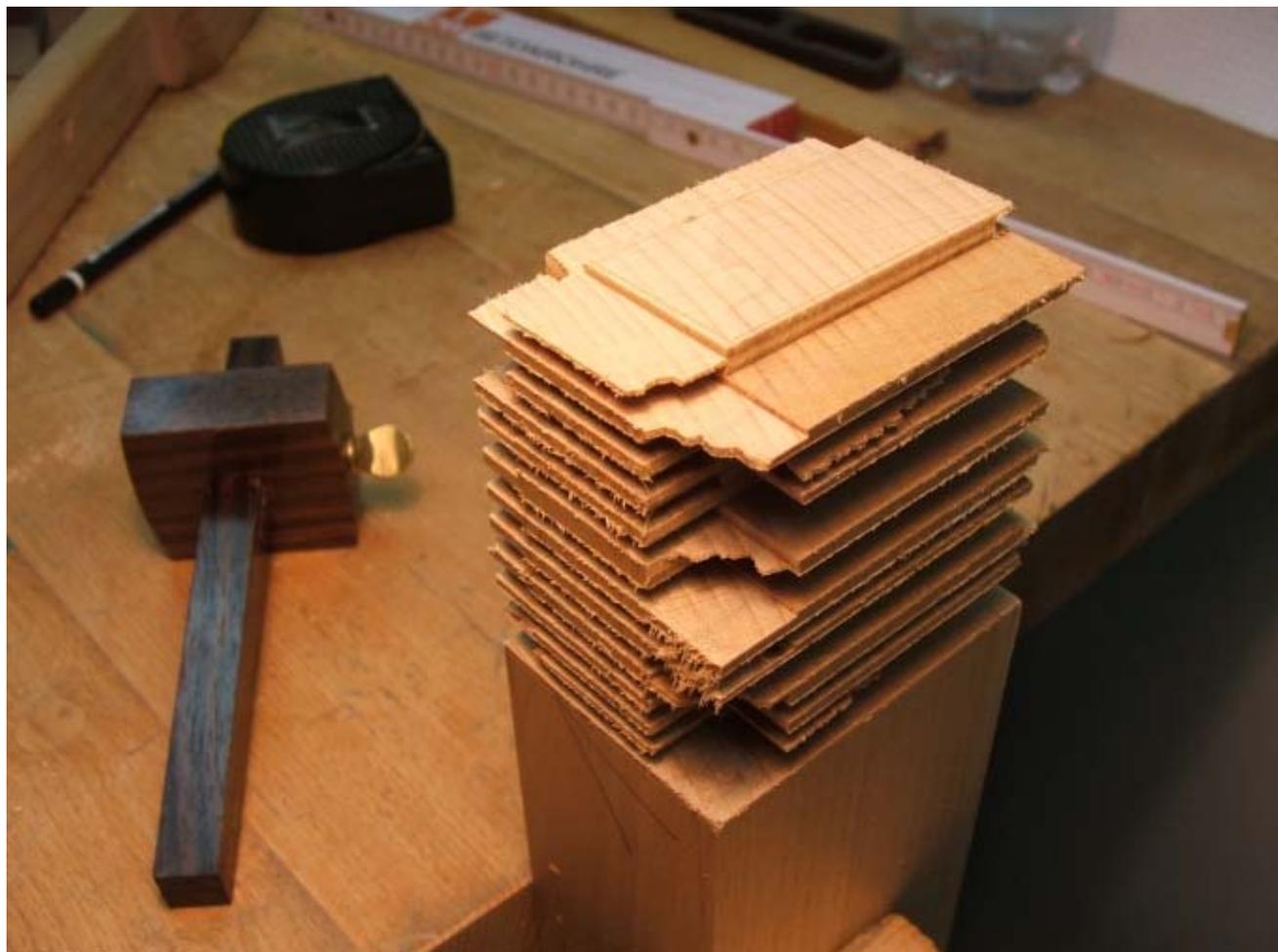


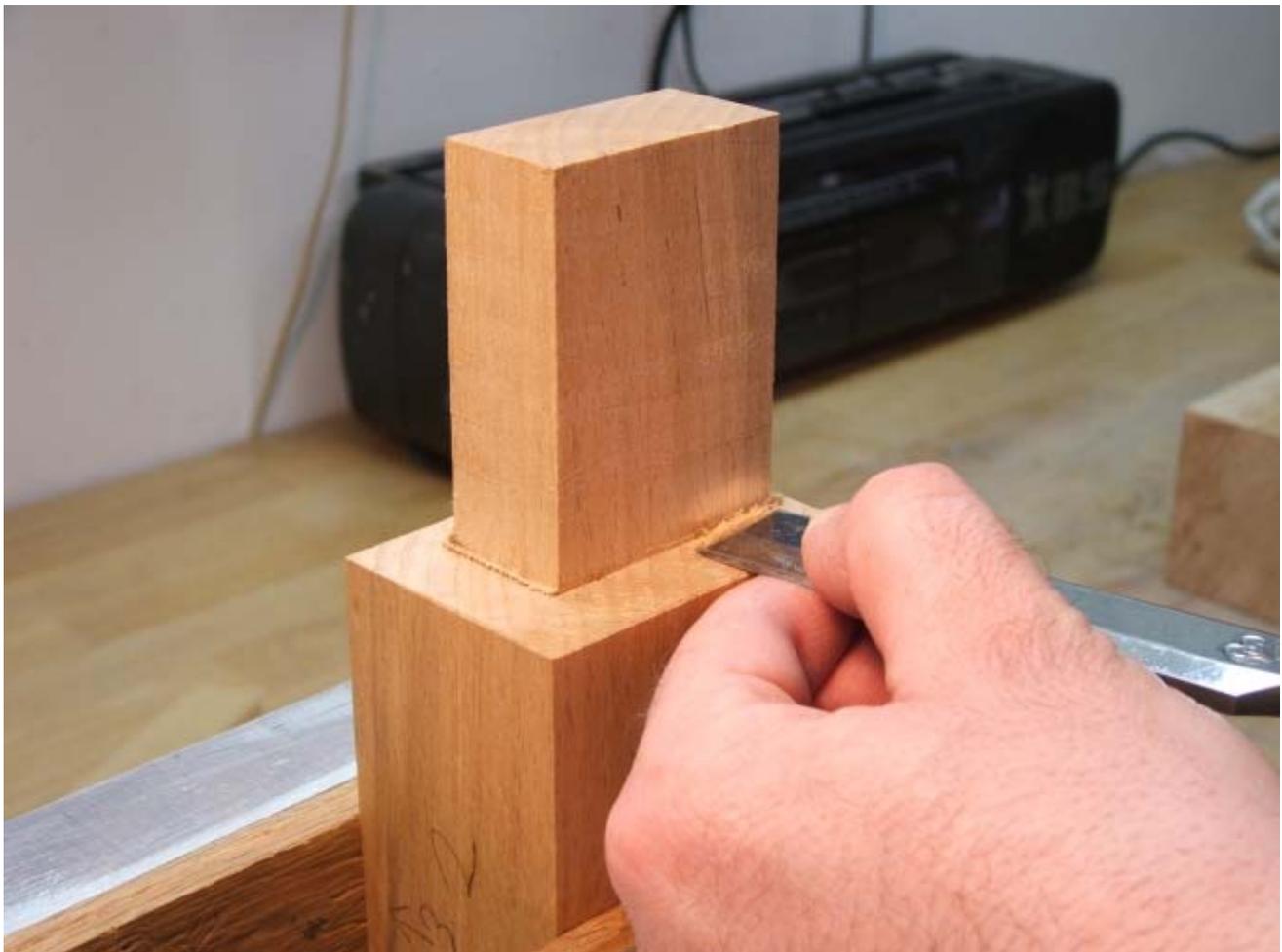
Die Zapfen habe ich weitestgehend mit maschineller Hilfe angefertigt, da ich keinen Grundhobel für die Feinarbeit besitze.

Zuerst habe ich auf der Tischkreissäge den Zapfen grob vorgeschnitten, dann wurde mit der Oberfräse die Anpassung an das Endmass erledigt.

Diese Arbeiten gingen relativ schnell, da man quasi in Serie herstellen konnte.

Mit dem Stechbeitel wurde dann bis an den Tiefenriss der Rest erledigt.





Passt!



Wiederum auf der Tischkreissäge wurden dann die Zapfen auf Gehrung abgelängt.



Dann konnte ich zum ersten mal das Untergestell trocken zusammen stecken.



Vor dem Verleimen mussten noch die Schlitz für die Nutklötzchen in die Zargen gefräst und die einzelnen Bauteile mit dem Putzhobel ein letztes Mal bearbeitet werden.



Nun wurde alles verleimt.

Da ich nicht genügend Zwingen hatte, habe ich zuerst zwei Fertigteile hergestellt und diese dann mit den restlichen Zargen in zwei Etappen verleimt.





Hier die Buchenleiste, aus der ich die Nutklötzchen gesägt habe. Leider stimmt hier die Faserrichtung nicht, dies habe ich aber zu spät bemerkt. Wenn sie kaputt gehen sollten, mache ich neue.

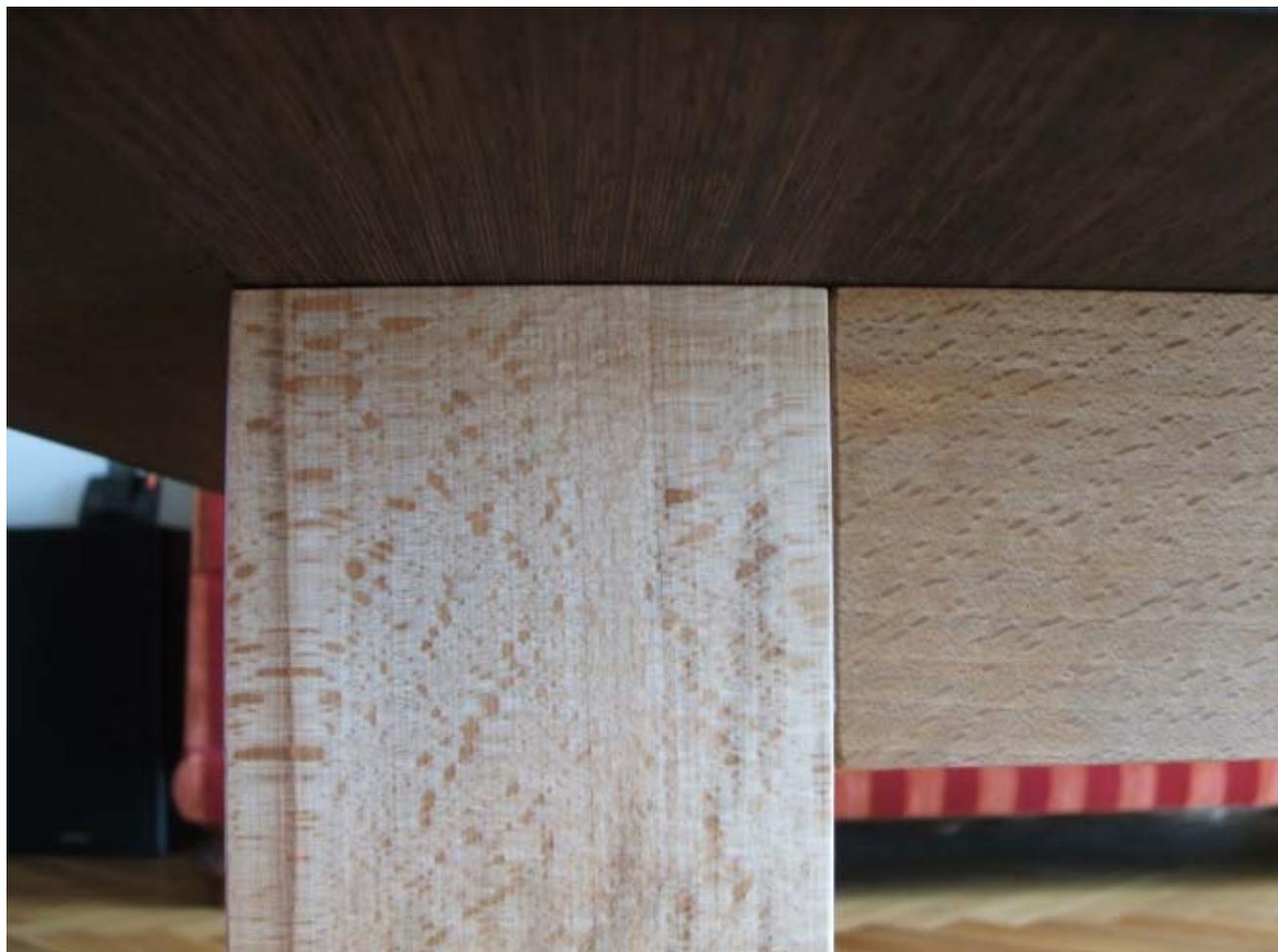




Und dann war der Tisch endlich fertig!

Das Tischgestell habe ich vorher noch mit Hart-Wachsöl behandelt, die Unterseite der Tischplatte mit Klarwachs.

Das Gesamtgewicht des Tisches beträgt ca. 80 kg.





[Home](#)